

trieben. Endlich am 7. April Morgens zehn Uhr ward die Stadt an vielen Orten zugleich angezündet, so daß in wenig Augenblicken Alles in Flammen stand. Außerhalb der Ringmauern war die Stadt von Reitern umstellt, die auch diejenigen noch quälten, welche fliehen wollten. Daher fanden Unzählige den Flammentod, Unzählige wurden erschlagen. Löschen durfte Niemand, und Wurzen ward gänzlich vertilgt bis auf vier Häuser, die Domkirche und die Schulgebäude. — Das that Banner, der Protestant, in unserm armen Vaterlande vor zweihundert Jahren! Dahin hatte Georg I. es durch den unseligen Prager Frieden gebracht. (Siehe den 30. Mai.)

S. April.

Hofprediger Myconius.

Gern lernen wir die Männer näher kennen und hören etwas aus ihrem Leben, die mit dem ehrwürdigen Luther zugleich das große und kühne Reformationswerk trieben. Ein solcher war auch Friedrich Myconius, nicht allein der Gefährte und Mitarbeiter, sondern zugleich der innigste Freund Luther's. Er war vom Jahre 1508 an in Annaberg auf der Schule und gab schon da ein merkwürdiges Beispiel seiner Unererschrockenheit und Beharrlichkeit. Der bekannte Teufel nemlich mit seinem Ablasshandel kam auch in die reiche Bergstadt und erhielt hier ebenfalls großen Zulauf. Auch Myconius bat, und zwar in einer wohlgesetzten lateinischen Rede, um einen Ablasszettel; aber unentgeltlich, wie es der Papst bei Armen befohlen habe, wollte er ihn haben. Das mochte man ihm nicht gewähren, weil man fürchtete, daß leicht unzählige Arme herzuströmen und dieselbe Bitte thun würden. Myconius sollte also nur einige Groschen, dann einige Dreier, zuletzt sechs Pfennige geben — umsonst, er blieb sehr bescheiden, aber beharrlich bei seinem ersten Gesuche, erklärte, daß er auch nicht einen Pfennig besitze, und berief sich fortdauernd auf die Anordnung des heiligen Vaters. Da beide Theile nicht nachgeben wollten, so mußte Myconius unverrichteter Sache wieder heimgehen. — Von der Schule kam Myconius in das Franciscanerkloster, wo er viel mit den Mönchen zu kämpfen hatte, acht Mal von ihnen in den Bann gethan ward und öfter in Gefahr war, lebendig eingemauert zu werden. Endlich flüchtete er aus dem Kloster hinweg nach Wittenberg zu Luther, dessen vertrauter Freund er bald wurde. Er war es nachmals, der zuerst im Gebirge — in dem Städtchen Buchholz, das Ernestinisch war — die Reformation einführte. Späterhin ging er als Superintendent nach